

vollständig isoliert unterzubringen und dabei mit dem Speisesaal in unmittelbare Verbindung zu setzen, der in die Obergeschosse dieses Flügels gelegten Musikabteilung von den Lehr- und Wohnzimmern der Seminaristen abgelegene Räume zu geben, den Zeichensaal nach Norden zu legen, den Unterrichts-, Versammlungs- und Verwaltungsräumen im Erdgeschoss, den Wohn- und Krankenzimmern im 1. Obergeschoss reichlichen Umfang und beste Sonnenlage zu gewähren, die Schlafsäle in unmittelbarer Verbindung mit den Waschsälen im 2. Obergeschoss in bequemer Weise anzuordnen, sowie den übrigen Repräsentations-, Dienst-, Erholungs-, Bade- und Aborräumen angemessen grosse und passende Plätze zuzuweisen. Zur Aufstellung der Kleiderschränke der Seminaristen und zum Umkleiden für diese sind besondere Garderoben angebracht.

a) Die Raumverteilung im besonderen ist nun folgende:

Das im nördlichen Seitenflügel gelegene Kellergeschoss, das vom Hofe aus unmittelbar zugänglich und mit den oberen Geschossen durch eine Nebentreppe verbunden ist, enthält einen Gang und 4 Keller für die Wirtschaftsverwaltung.

Das 1. Untergeschoss, mit dem Hofe durch 4 Zugänge und für den allgemeinen Verkehr mit dem darüber gelegenen Geschoss im Mittelbau durch die Haupttreppe und in den Seitenflügeln durch 2 Nebentreppen verbunden, enthält zunächst im südlichen Seitenflügel nach dem Hofe heraus einen Geräteraum, sowie im südlichen Vorderflügel einen Gang, der zur Aufnahme der Condenzleitung aus der Centralheizung usw., sowie als Verbindungsgang für den Heizer dient und dessen Fussboden ebenso wie der des vorerwähnten Geräteraumes 70 cm höher liegt als der des Mittelbaues. In letzterem neben und unter der Haupttreppe befinden sich zwei Keller für den Heizer und der Aschenraum. Die Fussböden dieser 3 Räume liegen um 50 cm tiefer als der des angrenzenden Korridores. Im nördlichen Vorder- und Seitenflügel neben dem Korridore liegen die Räume für Brennmaterialien zur Centralheizung, der Kesselraum und die Heizerwerkstatt, die Waschküche, die Geschirr- und Wäschekammer, die Spülküche, die Kochküche und die Vorratsräume der Wirtschaftsverwaltung. Die Räume des nördlichen Seitenflügels sind unter Benutzung der Geländebeziehungen mit Fussboden und Decke um 1,20 m tiefer gelegt worden als der Mittelbaukorridor, um dem darüber, im 2. Untergeschoss gelegenen Speisesaal die benötigte grössere Höhe von 4,20 m i. L. geben zu können.

Auf dem Mittelarm der Haupttreppe nach dem darüber gelegenen Stockwerk gehend gelangt man in halber Höhe in eine Vorhalle, von der aus links und rechts die Aborte der Seminaristen zugänglich sind. Diese Aborte, durch Vorräume vom Treppenhause getrennt, haben  $1\frac{1}{2}$  Stockwerkhöhe. Die genannte Vorhalle, an der Hinterfront gelegen, ist durch eine Freitreppe auch vom Hofe aus erreichbar.

Die Haupttreppe auf einem der beiden seitlichen Treppenarme weiter gehend gelangt man zum 2. Untergeschoss und zwar zunächst zum Treppenvorplatz im Mittelbau, an welchen sich rechts und links die Korridore anschliessen, die in den Vorderflügeln an den Hoffronten fortlaufen, in den Seitenflügeln aber als Mittelkorridore ausgebildet sind. Von diesen Korridoren aus führen unmittelbare Zugänge zu den einzelnen Räumen. Der südliche Seitenflügel, der am Ende des Mittelkorridores einen Ausgang nach der Durchfahrt besitzt, enthält das Prüfungszimmer, das zugleich als Kombinationszimmer zu dienen hat, zwei Räume für Handfertigungsunterricht (Tischlerei) und eine Nebentreppe. Anschliessend hieran befindet sich im südlichen Vorderflügel der Baderaum (mit 4 Bade-